Kurzbericht

Sparkasse
Offenburg/Ortenau

Gemeinsam

Inhalt

Editorial Vorstand 3

Firmenkunden

Team Außenhandel: zuverlässiger Partner für international tätige Unternehmen 4

MULAG: zu Besuch beim Hidden Champion im Renchtal 6

Start-up mit Erfolgspotenzial: die Online-Plattform FAMIGO 9

Privatkunden

Neue Geschäftsstelle Kappelrodeck: auf allen Kanälen erreichbar 10

Wertpapiere: ein Gespräch mit Bereichsdirektor Jens Burtsche und Deka-Abteilungsdirektor Michael Irsfeld 12

Sicherheit zuerst: Barbara Maier setzt bei Wertpapieren auf die Sparkasse 13

Immobilienfinanzierung: mehr Lebensqualität für Familie Blüthmann 14

Sparkasse als Arbeitgeber & Partner der Region

Ausbildung bei der Sparkasse: Spannend und vielseitig ab dem ersten Tag 16

Employer Branding: Die Mitarbeiter der Sparkasse profitieren von vielen Angeboten 18

Engagement in der Region: Spenden, Sponsoring, Veranstaltungen 20

Geschäftsjahr 2018: die wichtigsten Zahlen 22

Der Vorstand der Sparkasse Offenburg/ Ortenau (v. l.): Jürgen Riexinger, Helmut Becker (Vorsitzender) und Karl Bähr

Gemeinsam erfolgreich

Niedrigzinsphase, Digitalisierung, verändertes Kundenverhalten – der Bankenmarkt wird von vielen Entwicklungen beeinflusst. Die Sparkasse Offenburg/Ortenau kann diesen Herausforderungen aus einer Position der Stärke heraus begegnen. So stieg die Bilanzsumme im Geschäftsjahr 2018 um 219 Mio. Euro auf 4,45 Mrd. Euro – das stärkste Wachstum seit vielen Jahren! Auch im traditionell sehr dynamischen Kreditgeschäft konnte die Sparkasse um 66 Mio. Euro auf 2,85 Mrd. Euro zulegen. Zu diesem Ergebnis trugen in erster Linie die Privatkunden mit ihren Baufinanzierungen bei. Insgesamt 2.135 Kunden haben 2018 mit uns ihren Traum vom Eigenheim verwirklicht.

Durch den Rückgang des Zinsertrages ist das Betriebsergebnis vor Bewertung auf 36,5 Mio. Euro gesunken. Das Eigenkapital konnte im Jahr 2018 auf 454 Mio. Euro erhöht werden (Vorjahr: 433 Mio. Euro).

2018 ist es wieder gelungen, unsere Marktführerschaft weiter auszubauen. Wir freuen uns, mehr als 200.000 Kunden mit über 163.000 Girokonten zu betreuen.

Auch im Bereich digitale Dienstleistungen sind wir bestens für die Zukunft gerüstet. Im Sinne des Multikanal-Bankings bieten wir unseren Kunden alle Medien und Wege an, die heute möglich sind. Ob persönlich mit einem Berater in der Sparkasse, direkt am Telefon, per E-Mail, Text-Chat, Screen-Sharing oder Video-Beratung: Unsere Mitarbeiter in PrivateLine und BusinessLine sowie im telefonischen KundenService sind von Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr für unsere Kunden erreichbar.

Apropos Mitarbeiter: Ohne ihren Einsatz, ihre Kompetenz und Zuverlässigkeit wäre all dies nicht möglich. Deshalb gilt unser besonderer Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sparkasse Offenburg/Ortenau sowie den 49 jungen Menschen, die bei uns eine Ausbildung machen.

Dass nachhaltiger Erfolg nur miteinander möglich ist, wissen wir alle. Deshalb haben wir in unserem Kurzbericht die Gemeinschaft in den Mittelpunkt gestellt. Lesen Sie auf den folgenden Seiten, wie Mitarbeiter und Kunden der Sparkasse Offenburg/ Ortenau gemeinsam Zukunft gestalten und gemeinsam davon profitieren. Wir wünschen viel Vergnügen bei der Lektüre!

Helmut Becker **Karl Bähr** **Jürgen Riexinger**

Jürgen Riexinger, Vorstandsmitglied Sparkasse Offenburg/Ortenau

„Unser Geschäftsgebiet zählt zu den wirtschaftsstärksten Regionen Deutschlands und ist die Heimat zahlreicher Weltmarktführer. Diese erfolgreichen mittelständischen Unternehmen werden bei uns kompetent in speziellen Einheiten, den FirmenKundenZentren in Achern, Oberkirch, Lahr und Offenburg, im UnternehmensKundenZentrum und in der BusinessLine betreut.“

350

2018 erzielte die Sparkasse Offenburg/Ortenau mit ihren Kunden im Auslandsgeschäft einen Umsatz von 350 Mio. Euro.

Bild unten:
Jürgen Riexinger (l.) und Michael Reichle, Leiter des Teams Außenhandel/Vertrieb

Erfolgreich international handeln

Team Außenhandel/Vertrieb (v. l.): Petra Milinski, Bereichsdirektor Unternehmens-KundenZentrum Thomas Walz, Trainee John Eble, Nai Ying Rauch und Teamleiter Michael Reichle

„Das Auslandsgeschäft hat für uns strategische Bedeutung. Deshalb haben wir uns dazu entschieden, diese speziellen Leistungen weiter auszubauen."

Jürgen Riexinger

Verlässlicher Partner für das Auslandsgeschäft

Ob Zahlungsverkehr, Dokumentenprüfung, Finanzierung oder internationales Leasing: Das Team Außenhandel/ Vertrieb unterstützt Unternehmen weltweit im Auslandsgeschäft

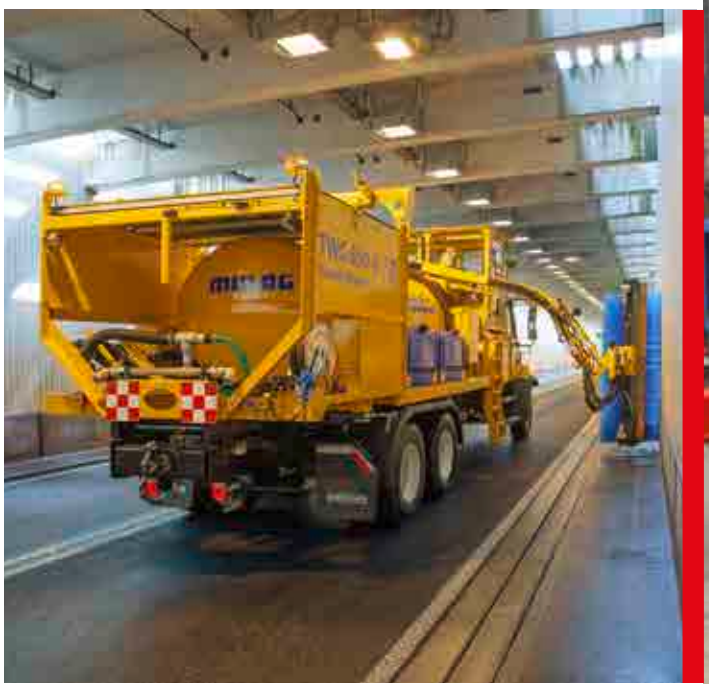
Die Sparkasse Offenburg/Ortenau verfügt über eine hohe Expertise im Auslandsgeschäft. „Zahlreiche mittelständische Firmen in der Region nutzen dieses Know-how seit vielen Jahren", sagt Vorstandsmitglied Jürgen Riexinger. „Und der Bedarf wächst und wächst!"

Dabei bietet das fünfköpfige Team um Leiter Michael Reichle von Auslandszahlungen über Außenhandelsfinanzierungen, Dokumenteninkasso und Devisengeschäften bis zu internationalem Leasing alle Dienstleistungen. Von A wie Albanien bis Z wie Zypern. „Absolute Alleinstellungsmerkmale unserer Beratung dabei sind zum Beispiel die rechtssichere Abwicklung auf Basis einheitlicher Richtlinien und die schnelle Dokumentenprüfung vor Ort", erläutert Jürgen Riexinger. Vorteil: Es entstehen kaum Wartezeiten und die Vertrauensbasis zum Geschäftspartner im Ausland wird gestärkt.

Ab Sommer 2019 können auch Kunden der Sparkassen Hanauerland und Bühl diese speziellen Beratungsleistungen nutzen. Vorstand Riexinger: „Mittelfristig erhoffen wir uns dadurch weiteres Wachstum in diesem Geschäftsfeld. Deshalb haben wir unser Team für den Außenhandel auch noch einmal um eine weitere Person aufgestockt."

Die Geschäftsführer von MULAG (v. l.): Holger Wösser, Uwe Meißner und Inhaber Werner Wössner

Erprobung eines Tunnelwaschgerätes im Tunnel der B28-Umfahrung Oberkirch



„Innovativ sein und als große Familie zusammenhalten“

Im beschaulichen Renchtal produziert die Firma MULAG hochspezialisierte Fahrzeuge, die weltweit im Einsatz sind. Zu Besuch beim Hidden Champion

Vor 66 Jahren wurde bei MULAG das erste Fahrzeug gebaut: ein Dreirad mit 6 PS. Der sogenannte Lastenkuli unterstützte die Bergbauern im Schwarzwald bei ihrer täglichen Arbeit. Zeitsprung ins Jahr 2019: MULAG führt die ersten Versuche mit einem autonom gesteuerten Flughafenschlepper durch. Von Skandinavien bis Asien sind leistungsstarke Tunnelwaschgeräte von MULAG im Einsatz. Und in der Heimat wird gerade der dritte Werksstandort in Appenweier geplant.

Eine zentrale Voraussetzung für diesen großen Erfolg ist für Firmeninhaber Werner Wössner der gute Zusammenhalt im Familienunternehmen. MULAG wurde 1953 von seinem Vater Heinz gegründet. Inzwischen ist sein Sohn Holger in die Geschäftsführung eingestiegen und auch Tochter Anke und Sohn Ralf arbeiten im Unternehmen. „Bei uns halten alle 330 Mitarbeiter zusammen und helfen einander“, erzählt Werner Wössner.

Schon für seinen Vater war es wichtig, viele junge Menschen selbst aus-

Spezialgeräte für das Flughafenvorfeld und die Straßenunterhaltung: MULAG plant für das wachsende Geschäft einen dritten Werksstandort in Appenweier.

548 Mio.

Euro Darlehenssumme hat die Sparkasse im vergangenen Jahr ihren Kunden neu zugesagt. In etwa die Hälfte davon ging an Firmenkunden – ein starker Impuls für die heimische Wirtschaft.

85 Mio.

Euro Fördermittel hat die Sparkasse 2018 vergeben und wurde bereits zum neunten Mal in Folge von der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) als Premium-Partner Förderberatung ausgezeichnet.

Geschäftsführer Holger Wössner (l.) und Unternehmenskundenbetreuer Jens Basler

zubilden. „Deshalb liegt unsere Ausbildungsquote konstant bei ungefähr zehn Prozent“, berichtet der dritte Geschäftsführer Uwe Meißner.

Seit der Unternehmensgründung steht die Sparkasse dem Unternehmen als Hausbank zur Seite. „Die Sparkasse hat uns bei vielen Investitionstätigkeiten unterstützt. Und auch für die Unternehmensnachfolge haben wir wichtige Impulse erhalten“, betont Holger Wössner, „unter anderem bei einer Kundenveranstaltung zu diesem Thema, die wir ►►

►► als Familie gemeinsam besucht haben."

Eines der Kerngeschäfte von MULAG sind die Spezialfahrzeuge für die unterschiedlichen Einsatzbereiche in der Straßenunterhaltung wie zum Beispiel Mähgeräte. Ein wichtiger internationaler Wachstumsmarkt sind die MULAG Tunnelwaschgeräte, die maßgeschneidert für den Kunden angefertigt werden, wie zum Beispiel die aktuelle Anpassung an ein US-amerikanisches Lkw-Trägerfahrzeug.

Und dann ist da noch eine der größten Herausforderungen der Branche: die Entwicklung autonom gesteuerter Fahrzeuge. „Das ist so komplex, das schafft kein Unternehmen allein", sagt Holger Wössner. Deshalb hat der Fahrzeugbauer MULAG zusammen mit einem Flughafen-Abfertigungsspezialisten ein Joint Venture gegründet und arbeitet mit dem Fraunhofer Institut zusammen. Denn Innovationen wie diese sind es, die das Familienunternehmen MULAG langfristig auf Erfolgskurs halten.

Vielseitig das ganze Jahr über einsetzbare Straßenunterhaltungsgeräte – Mähen, Schneiden, Waschen, alles kein Problem

„Viele unserer Kunden arbeiten über Jahre oder sogar Jahrzehnte mit der Sparkasse zusammen. Dazu gehört Vertrauen auf beiden Seiten. So können gemeinsame Ziele erreicht werden."

Jens Basler, Unternehmenskundenbetreuer der Sparkasse Offenburg/Ortenau

Seit 1953

vertraut MULAG auf die Sparkasse Offenburg/Ortenau als Hausbank.

Mit Kundenveranstaltungen wie zur Unternehmensnachfolge bietet die Sparkasse einen echten Mehrwert für Unternehmer in der Region.

19 Mio.

Euro betrug 2018 das Volumen im Leasinggeschäft. Damit hat die Sparkasse bei dieser alternativen Finanzierungsform nochmals zugelegt.

28

Existenzgründungen hat die Sparkasse 2018 ermöglicht. Dadurch wurden 74 neue Arbeitsplätze geschaffen.

„Das Bauchgefühl hat sofort gestimmt“

Mit seiner Start-up-Idee, alle familienrelevanten Angebote einer Region auf einer Online-Plattform zu bündeln, hat FAMIGO-Gründer Alexander Feldberger den Nerv der Zeit getroffen – bei Familien, Kommunen und im Employer Branding

Die Online-Suche nach regionalen altersgerechten Familienangeboten und Informationen (z. B. Betreuungsmöglichkeiten oder Kinderkurse von Vereinen) ist oft mühsam. Dabei haben Kommunen viel zu bieten. „Allerdings sind diese Schätze schwer zu finden“, sagt Alexander Feldberger. Aus diesem Grund hat der ehemalige Geschäftsführer eines Tourismus-Portals das Unternehmen FAMIGO gegründet. „Unsere Online-Plattform sammelt alle Angebote der Region, die personalisiert an die Nutzer ausgespielt werden können. Die Eltern können das Alter des Kindes angeben und bekommen eine Vielzahl zur aktuellen Lebensphase passende Angebote und Informationen.“

Damit liefert FAMIGO auch einen Zusatznutzen für das kommunale Marketing und das Employer Branding der ansässigen Unternehmen. „Beim Wohnortwechsel kommt es für den potenziellen Neubürger oder Mitarbeiter vor allem darauf an, was die neue Heimat für seine Familie zu bieten hat“, weiß der zweifache Vater. „Mit FAMIGO bekommt er diese Infos schnell und übersichtlich.“

Die Existenzgründung mithilfe der Sparkasse auf den Weg zu bringen, ergab sich über das Netzwerk der Gründerinitiative startUp.connect der Wirtschaftsregion Ortenau (WRO). „Das Bauchgefühl hat beim ersten Kennenlern-Gespräch mit der Sparkasse sofort gestimmt“, freut sich Feldberger. Rita Böcherer von der Sparkasse Offenburg/Ortenau stimmt zu. „Das ist auch für uns wichtig. Natürlich muss der Businessplan Hand und Fuß haben. Aber die Person des Gründers und ob wir ihm die Umsetzung des Vorhabens zutrauen, sind ebenfalls bedeutende Parameter.“

Alexander Feldberger sieht die Sparkasse aber nicht nur als reinen Geldgeber. „Sie erweist sich auch als strategisch hilfreich. Die Kontakte zu den Gemeinden und Städten sind für FAMIGO entscheidend. Da ist die Sparkasse mittendrin und hat auch eine Art Leuchtturm-Wirkung.“ Pilotprojekte für die Gemeinde Willstätt und mit Unternehmen aus der Ortenau sind bereits im Gange – und die Stadt Bühl hat sich als erster regulärer Kunde angekündigt.

Rita Böcherer, Bereichsdirektorin FirmenKunden-Zentrum Offenburg: „Die Start-up-Finanzierung ist bei uns ein kontinuierlicher Begleitungsprozess. Deshalb stehen Gründer Alexander Feldberger und ich in regelmäßigem Kontakt“

FAMIGO beim Landeswettbewerb Start-up BW in Stuttgart: Alexander Feldberger (2. v. r.) mit Offenburgs Oberbürgermeister Marco Steffens, Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut, Ministerpräsident Winfried Kretschmann und Florian Appel, WRO-Bereichsleiter für Existenzgründung (v. l.)

Karl Bähr, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Offenburg/Ortenau
„Für uns ist es wichtig, unseren Kunden die bestmögliche Beratung und Top-Services in allen Bereichen zu bieten. Dazu zählt unter anderem unser Multikanal-Angebot mit Online-Banking, telefonischem KundenService, der hochmodernen und praktischen Sparkassen-App und vieles mehr. Darüber hinaus investieren wir auch in strategisch wichtige Standorte wie zuletzt in Kappelrodeck.“

Freuen sich über die neue Geschäftsstelle in Kappelrodeck: Leiterin Manuela Vierthaler und Karl Bähr

Flexibel und immer erreichbar

Von links: Ulrike Hirth, Susanne Leinberger, Gerhard Ketterer, Thomas Hauss, Kirsti May, Manuela Vierthaler und Anette Jegel in den neuen Geschäftsräumen in Kappelrodeck

Das Team der Sparkasse Kappelrodeck betreut 7.100 Kunden im Achertal mit einem Volumen von insgesamt über 181 Millionen Euro.

„Wir sind auf allen Kanälen für unsere Kunden da“

Persönliche Beratung steht für die Sparkasse auch in Zeiten der Digitalisierung an erster Stelle. Auf die Vorteile der Online-Welt müssen Kunden aber trotzdem nicht verzichten

Sparkassen-App ist nach wie vor die Nr. 1

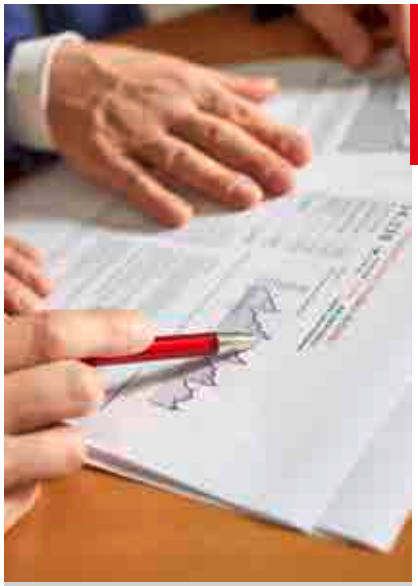
Die Publikation „Finanztest“ der Stiftung Warentest hat die Sparkassen-App wieder zum Testsieger gekürt. Ihre Vorteile: Auch Nicht-Sparkassenkunden, die ihr Konto bei einer anderen Bank haben, können die App nutzen. Dabei bietet sie viel Komfort durch Anwendungen wie die Fotoüberweisung oder Filterfunktionen bei der Kontoabfrage.

Der Sparkassen-Neubau in Kappelrodeck hat ein klares Zeichen gesetzt. 2,1 Millionen Euro wurden investiert, um das alte Gebäude bis auf die Grundmauern zu entkernen und neu aufzubauen. Jetzt strahlt die Filiale fürs Achertal in neuem Glanz. „Flatscreens in den Beratungsräumen beispielsweise sorgen für mehr Transparenz: Der Kunde kann jede Aktion seines Beraters auf demselben Bildschirm mitverfolgen“, erläutert Geschäftsstellenleiterin Manuela Vierthaler. Die neue Gestaltung macht im täglichen Geschäft vieles einfacher und angenehmer. Stellvertretender Vorstandsvorsitzender Karl Bähr ergänzt: „Der Neubau ist außerdem ein Bekenntnis zur Region und deren Zukunft. Die persönliche Beratung ist für uns nach wie vor die wichtigste Beziehung zu unseren Kunden.“ Das schließt weitere flexible Möglichkeiten jedoch nicht aus. „Wir sind auf allen Kanälen erreichbar“, so Bähr. „Die Berater im medialen Vertrieb stehen an fünf Tagen die Woche von 8 bis 20 Uhr per Telefon, E-Mail, Text- oder Videochat zur Verfügung. Darüber hinaus bieten die Sparkassen-App und Internet-Filiale die meist genutzten Services rund um die Uhr. Und das mit einer Top-Bewertung.“

Jens Burtsche (l.), Bereichsdirektor Private Banking bei der Sparkasse Offenburg/Ortenau, und Michael Irsfeld, Abteilungsdirektor der DekaBank

1,1

Das Wertpapiervolumen der Sparkasse lag 2018 bei 1,1 Mrd. Euro.



Wertpapiere: „auf lange Sicht ein Muss“

Sparkassen-Bereichsdirektor Jens Burtsche und Michael Irsfeld von der DekaBank blicken im Interview auf das Wertpapierjahr 2018 zurück und wagen einen Ausblick

Wer an das Wertpapierjahr 2018 denkt, erinnert sich vor allem an das letzte Quartal, als der Deutsche Aktienindex um fast 20 Prozent ins Minus geriet.

Herr Irsfeld, können Sie die aktuellen Entwicklungen an der Börse und den Märkten kurz zusammenfassen?

Michael Irsfeld » 2018 war insgesamt schwierig, nicht nur für den DAX. Das hat auch andere Anlageklassen betroffen, wie Rohstoffe und Währungen – bis auf wenige Ausnahmen. Auch im laufenden Jahr 2019 rechnen wir, konjunkturell bedingt, mit spürbaren Kursschwankungen.

Jens Burtsche » Das niedrige Zinsumfeld spielt nach wie vor eine tragende Rolle. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat dafür zu sorgen, dass der Euro erhalten bleibt, die Staaten ihre Schulden in den Griff bekommen und die Unternehmen gut investieren können. Deshalb brauchen wir diese niedrigen Zinsen. Eine spürbare Veränderung des Zinsniveaus ist in den nächsten Jahren nicht abzusehen.

Was bedeutet der anhaltende Niedrigzins für die Sparer?

Michael Irsfeld » Der Guthabenzins auf dem Girokonto oder dem Sparbuch ist bei null. Die Kaufkraft aber, bedingt durch die Inflationsrate, sinkt jedes Jahr um 1,5 bis 2 Prozent – 2018 bereits das siebte Jahr in Folge. Um dem entgegenzuwirken und eine Rendite zu erhalten, kommt man an Wertpapieren nicht vorbei.

Die DekaBank

Die DekaBank ist das Wertpapierhaus der Sparkassen und bildet gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften die Deka-Gruppe. DekaBank und Sparkasse zeichnen sich durch eine große Nähe aus. So steht in jeder Sparkasse in Deutschland ein Deka-Mitarbeiter als Ansprechpartner zur Verfügung, der sich u.a. um interne Schulungen, Workshops und mehr kümmert.

„Mit Wertpapieren hat der Kunde die Möglichkeit, langfristig eine vernünftige Rendite zu erwirtschaften.“

Michael Irsfeld

Gibt es aktuell irgendwelche Trends?

Jens Burtsche » Nein, es gibt derzeit keinen Trend, nur in Immobilien, nur in Aktien oder nur in Währungen zu investieren. Man sollte in mehrere Assetklassen gleichzeitig investieren, sodass sich die Schwankungen untereinander ausgleichen können.

Was sollten Kunden bei der Investition in Wertpapiere beachten?

Jens Burtsche » Grundsätzlich sollte die Investition in Wertpapiere immer als eine mittel- oder langfristige Geldanlage betrachtet werden.

Michael Irsfeld » Genau, denn es gibt unterschiedliche Wertpapierjahre, die mal besser, mal schlechter laufen. Über einen längeren Zeitraum können Schwankungen in der Regel aber geglättet werden.

„Ich setze auf Sicherheit“

Barbara Maier investiert bereits seit vielen Jahren in Wertpapiere. „Genau genommen habe ich das von meinem Papa übernommen“, sagt die 36-jährige Automobilkauffrau. Der hatte schon, als sie noch ein Kind war, Geld in Wertpapieren für seine Tochter angelegt. „Und davon profitiere ich heute noch.“

Was aus ihrer Sicht für Wertpapiere spricht? „Sie sind ertragreich, wenn man das Geld liegen lassen kann und nicht kurzfristig alles wieder rauszieht“, erläutert Barbara Maier. „Und auch das Risiko halte ich für überschaubar, wenn man die Anlagen breit streut.“ „Darüber hinaus eignen sich spezielle Fonds auch zur Altersvorsorge“, ergänzt Svenja Joos, die Barbara Maier seit drei Jahren betreut.

Auch Nachhaltigkeit liegt der Offenburgerin am Herzen. „Vor ein paar Jahren wollte ich unbedingt einen Nachhaltigkeitsfonds“, sagt Barbara Maier, „und in den habe ich dann investiert.“ Dass der Fonds nicht nur auf Gewinn ausgerichtet war, störte sie nicht. „Mir war wichtig, jemandem mein Geld zu geben, der etwas Sinnvolles damit macht.“

Apropos sinnvoll: Für wichtig erachtet Barbara Maier die Beratung durch die Sparkasse. „Hier vertraue ich Frau Joos komplett. Sie weiß, dass ich grundsätzlich auf Sicherheit setze.“

Vertrauensvolles Verhältnis: Svenja Joos, stellvertretende Geschäftsstellenleiterin, und Barbara Maier tauschen sich regelmäßig aus

600

Der Wertpapierumsatz lag 2018 mit 600 Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Die Ankäufe der Kunden lagen dabei um 35 Mio. höher als die Verkäufe.

Baufinanzierungsberater Rudolf Fenske (l.) stellte für Ehepaar Blüthmann den Finanzierungsplan für die neue Wohnung auf

„Die neue Wohnung bringt uns Lebensqualität zurück“

Familie Blüthmann hat eine Entscheidung getroffen, die immer beliebter wird: Sie hat ihr Eigenheim gegen eine altersgerechte Wohnung getauscht

Ganz oben, im dritten Stock, haben Irmgard und Karl-Heinz Blüthmann im Herzen von Friesenheim ihr neues Zuhause bezogen. Vom Balkon aus bietet sich ein idyllisches Panorama über die Dächer der Gemeinde hinweg.

„Wenn wir in eine Wohnung umziehen, dann nur ganz nach oben“, war für Irmgard Blüthmann von Anfang an klar. Denn auf die Ruhe und das Gefühl eines unberührten Rückzugsorts, wie sie es von ihrem Haus kannte, wollte sie nicht verzichten. Dieses war nach dem Auszug der beiden Töchter einfach zu groß und machte zu viel Arbeit. „Deswegen haben wir beschlossen zu verkaufen“, so Karl-Heinz Blüthmann. Der Erlös reichte allerdings nicht ganz für den Kauf der barrierefreien, 113 Quadratmeter großen Neubau-Wohnung mit vier Zimmern, behindertengerechtem Bad, Tiefgaragenstellplatz, Aufzug und Keller. „So kamen wir auf die Finanzierung mit der Sparkasse“, erzählt der Hausherr.

Berater Rudolf Fenske arbeitete den Finanzierungsplan für das Rentner-Ehepaar aus. „Ob der Kunde ein Gehalt oder Rente bezieht, spielt dabei keine

„Wir wollten uns das Leben nicht mehr länger unnötig schwer machen.“

Irmgard Blüthmann

große Rolle. Solange die Einnahmen und Ausgaben zueinander passen, funktioniert die Finanzierung“, so der Immobilien-Experte.

Für die Blüthmanns ist das neue Zuhause ein Glücksfall. „Mit unserer Wohnung können wir uns Stück für Stück etwas Lebensqualität zurückholen. Sie hat uns freier gemacht“, erklärt die ehemalige Erzieherin. „Und dank Herrn Fenske mussten wir uns um nichts Sorgen machen und konnten sicher sein, dass alles geregelt seinen Weg geht. Das hat auch zwischenmenschlich einfach gepasst.“

2.135

Insgesamt 2.135 Familien haben im vergangenen Jahr gemeinsam mit der Sparkasse ihren Traum von den eigenen vier Wänden verwirklicht.

199

Insgesamt 199 Wohneinheiten hat die Sparkasse 2018 erfolgreich vermittelt.

275 Mio. Euro neue Darlehen

Der Trend zum Eigenheim ist weiterhin ungebrochen. Darüber hinaus sind Immobilien als Kapitalanlage sowie zur Altersvorsorge sehr beliebt.

„Die meisten Kunden, die sich über die Immobilienspezialisten der Sparkasse ein Eigenheim kaufen, finanzieren ihr Objekt auch über die Sparkasse. Damit erhalten unsere Kunden alle Leistungen aus einer Hand: von Auswahl und Kauf der Immobilie über die Vertragsabwicklung und Finanzierung bis hin zu den notwendigen Versicherungen.“

Lothar Bächle, Bereichsdirektor Immobilien der Sparkasse Offenburg/Ortenau

Helmut Becker, Vorstandsvorsitzender Sparkasse Offenburg/Ortenau

„Erfolg fängt schon bei der Auswahl an. Hier haben wir Kriterien aufgestellt, wer zu uns passt und welche Fähigkeiten er oder sie haben muss. Ein weiterer wichtiger Faktor ist die Ausbildung selbst, bei der die jungen Leute unsere absolute Unterstützung erhalten. All das trägt dazu bei, dass wir sehr gute Auszubildende haben."

24

Zusagen für Ausbildungsplätze hat die Sparkasse 2019 bereits erteilt.

Helmut Becker mit Lena Goerke und Simon Bühler, die 2018 den IHK-Förderpreis für besondere Leistungen bei der Berufsausbildung erhalten haben

Spannend ab dem ersten Tag

Das Azubi-Projektteam beim Brainstorming (v. l.): Silas Müller, Alicia Barth, Mario Müns, Celine Hättig, Luca Emele, Lukas Lerch, Hilal Uslu und Stella Hamm

„Die Sparkasse bietet sehr hochwertige Ausbildungsmöglichkeiten. Das müssen wir jungen Leuten in Zukunft noch besser präsentieren."

Helmut Becker

„Vielseitige Ausbildung mit tollen Perspektiven"

Die Sparkasse Offenburg/Ortenau bietet eine fundierte und abwechslungsreiche Ausbildung. Dabei werden Team-Gedanke und eigenverantwortliches Arbeiten großgeschrieben

Lena Goerke aus Schuttern zögert keine Sekunde: Auf die Frage, was die Ausbildung bei der Sparkasse so besonders macht, antwortet die 22-Jährige sofort: „Die Vielseitigkeit! Während unserer Ausbildung erhielten wir Einblicke in alle Bereiche und wurden jederzeit von den erfahrenen Kollegen unterstützt." Eine Einschätzung, die Simon Bühler bestätigt: „Ich hatte vom ersten Augenblick an das Gefühl, die richtige Entscheidung getroffen zu haben", sagt der 22-Jährige aus Lahr. „Die Ausbildung ist abwechslungsreich und man kann verschiedene Seminare unter anderem an der Sparkassenakademie besuchen."

„Die beiden Nachwuchskräfte sind ein gelungenes Beispiel dafür, wie gut die Ausbildung bei uns funktioniert", freut sich Helmut Becker, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Offenburg/Ortenau. Und das nicht nur, weil die beiden 2018 als Jahrgangsbeste der IHK Südlicher Oberrhein ihre Ausbildung zum Finanzassistenten abgeschlossen haben.

Neben der Qualität der Ausbildung sorgen das freundschaftliche Miteinander im Azubi-Team sowie das gute Verhältnis zu den Ausbildern für eine besondere Stimmung. „Das alles ist für uns Nachwuchsleute extrem motivierend", sagt Simon Bühler. So motivierend, dass die beiden nach Abschluss ihrer Ausbildung entschieden haben, gleich noch ein berufsbegleitendes Studium dranzuhängen.

Junge, engagierte Mitarbeiter auszubilden, ist das eine – die kompetenten Kollegen zu halten, das andere. Deshalb beschäftigen sich Helmut Becker und seine Vorstandskollegen Karl Bähr und Jürgen Riexinger seit einigen Jahren intensiv mit dem Thema Employer Branding. „Wir müssen die Vorteile, die wir als Arbeitgeber bieten, besser kommunizieren", fordert Helmut Becker. „Nur dann erfahren interessierte junge Leute, was sie bei uns erwartet."

Und das ist eine ganze Menge: Lesen Sie auf den Folgeseiten, was die Sparkasse Offenburg/Ortenau im Bereich Beruf & Familie von der Kinderbetreuung in der Ferienzeit über diverse Angebote im Gesundheitsbereich bis zur Telearbeit alles bietet.

Arbeit und Privatleben gehen Hand in Hand

Die Sparkasse unterstützt ihre Mitarbeiter aktiv dabei, Beruf und Familie besser unter einen Hut zu bekommen. Dazu hat sie verschiedene Maßnahmen initiiert, die gut ankommen

Ein gesamtes Arbeitsleben bei ein und demselben Arbeitgeber? Da muss die Chemie einfach passen. Bei der Sparkasse Offenburg/Ortenau wird deshalb seit Jahren in sozial verträgliche Arbeitnehmerprojekte investiert. Vom Gesundheitsmanagement über Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung ist alles dabei. Und auch nach außen ist Arbeitgebermarketing, das die Vorzüge eines Jobs bei der Sparkasse für Bewerbende klar kommuniziert, zum unverzichtbaren Baustein geworden. So wurde ein nachhaltiges Employer Branding forciert. Neben der Runderneuerung des Karriereportals, steigern die modernen Azubi-Kampagnen „Spannend“ und „Richtig“ die Attraktivität für Nachwuchskräfte.

Erstes sichtbares Resultat war die Platzierung der Sparkassen-Finanzgruppe unter den Top 100 Ausbildungsbetrieben des Landes. Das letzte Schülerbarometer bestätigt den Trend. Unter allen Banken wurde die Sparkassen-Finanzgruppe zur Nummer 1 gewählt. „Ein Ergebnis, das stolz macht und den eingeschlagenen Weg bestätigt“, sagt Vorstandsvorsitzender Helmut Becker.

2012

Seit nunmehr sieben Jahren ist die Sparkasse wiederholt Träger des Qualitätssiegels audit berufundfamilie.

S 25 – der Sparkassenlauf in Berlin

Gesundheitsmanagement und Prävention sind bei den Sparkassen voll im Trend. Egal ob als Kooperation mit Sportkursen der VHS oder bei gemeinsamen Kochabenden zum Thema gesunde Ernährung. Die Bandbreite an Förderangeboten und Kursen wächst stetig – dank der regen Teilnahme.

Fit und fix unterwegs (v. l.): Priska und Friedrich Joos, Andreas Kölmel, Fridolin Wiegert, Michael Killius und Benjamin Wycisk-Bauer beim 25-km-Lauf in Berlin

Neu: Führen in Teilzeit

Ihr Sohn Jonas ist noch nicht einmal zwei Jahre alt und schon arbeitet Elena Maier wieder als Geschäftsstellenleiterin in der Offenburger Oststadt. Möglich macht dies ihr flexibles Gleitzeit-Modell bei der Sparkasse. Nach einem Jahr Mutterpause konnte die Elgersweierin in Teilzeit (70 Prozent) in ihre alte Führungsposition zurückkehren. Heute teilt sich die 31-Jährige ihr Pensum frei ein. So hat sie als Kundenberaterin und Mutter wertvolle Kapazitäten frei.

- → Arbeit und Nachwuchs passen durch das flexible Gleitzeitmodell der Sparkasse Offenburg/Ortenau unter einen Hut.
- → Das elfköpfige Team der Geschäftsstelle kompensierte die Abwesenheit von Elena Maier, bis sie wieder an Bord war. Auch ihre Familie unterstützt sie.

„Das flexible Teilzeitmodell bei der Sparkasse half mir dabei, Kind und Wiedereinstieg gut zu verbinden.“

Elena Maier

Kinderbetreuung in der Ferienzeit

Für den Nachwuchs von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist auch in den Pfingst- oder Sommerferien bestens gesorgt. Die Ferienbetreuung der Sparkasse Offenburg/Ortenau bürgt dafür. Kinder von drei bis zwölf Jahren werden täglich von 7:30 bis 19 Uhr von engagierten Tagesmüttern des Tagesmüttervereins Offenburg betreut. So können sich die Kleinen nach Herzenslust austoben.

Elena Maier zwischen Seminaren und Mamaglück: Mit Kleinkind geht sie ihren Weg als Führungskraft – und das dank Arbeitgeber, Kollegen und der Familie

Arbeitgeber auf zwei Rädern

Immer mehr Unternehmen setzen auf Fahrradfreundlichkeit. Auch die Sparkasse Offenburg/Ortenau hat das EU-weite Siegel „Zertifizierter Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) erhalten. Damit trägt das Unternehmen nachhaltig zu Mitarbeitergesundheit und Umweltschutz bei.

Die Sparkasse engagiert sich für die Region und ihre Menschen in Form von Kundenveranstaltungen, Spenden und einer Vielzahl an Sponsoringmaßnahmen.

1.000 Euro für die Klassenfahrt

Die Abschlussklasse der Schlossbergschule Kappelrodeck hat beim Sparkassen-Wettbewerb „Durchstarten" den ersten Platz belegt und 1.000 Euro für die Klassenkasse gewonnen. Mit einem selbst gedrehten Videoclip über die Planung ihrer Abschlussfahrt haben die Schülerinnen und Schüler ihr Können im Umgang mit Kamera und Videoschnitt unter Beweis gestellt – und die „Durchstarten"-Jury begeistert.
Mit dem Wettbewerb möchte die Sparkasse Offenburg/Ortenau den Abschlussschülern finanziell unter die Arme greifen. Elf Schulen aus der Region sind 2018 dem Aufruf gefolgt.

70 hochkarätige Veranstaltungen hat die Sparkasse 2018 ihren Kunden geboten. Ein echter Mehrwert!

Max Raabe & das Palast Orchester … … sorgten für ein echtes Highlight in der ausverkauften Oberrheinhalle in Offenburg. Der Sänger präsentierte sein aktuelles Programm „Der perfekte Moment … wird heut verpennt". Die mehr als 1.300 Gäste waren begeistert – am Ende gab es stehende Ovationen!

Ein Ort zum Verweilen: Im Zentrum der Landesgartenschau war die Sparkasse mit der Seeterrasse vertreten

Praktisch bei schweren Rucksäcken und müden Kinderbeinen: Viele Besucher nutzten die S-Bollerwagen

Schaufenster der Region

Unter dem Motto „wächst. lebt. bewegt“ schaffte die Landesgartenschau für ihre Besucher Begegnungen mit der Natur, Kultur und Geschichte der Ortenau. Als Exklusiv-Partner förderten die Sparkasse Offenburg/Ortenau und der Sparkassenverband das bedeutende Projekt.

Schlagfertig & hintersinnig

Worauf es seiner Meinung nach „jetzt in Deutschland und Europa ankommt“, das erläuterte der Unionspolitiker Wolfgang Bosbach (2. von links) als Gast der Sparkasse Offenburg/Ortenau. Dabei schlug der 66-Jährige gekonnt einen Bogen vom Wesen der Demokratie bis zur aktuellen Politik der Europäischen Union. Im Dialog mit Moderator Andreas Franik plädierte er für einen fairen, vertrauensvollen Umgang miteinander, um der Verantwortung gegenüber den Wählern gerecht zu werden. Klare Worte fand er auch zu den Zukunftsperspektiven der deutschen Wirtschaft und der Europäischen Union. Mit seiner scharfsinnigen und klaren Analyse begeisterte er das Publikum in Offenburg und rundete den Abend mit privaten Anekdoten humorvoll ab.

500

2018 hat die Sparkasse Offenburg/Ortenau mehr als 500 Spenden an karitative, kulturelle, soziale und sportliche Einrichtungen ausgegeben.

Sparkassenstiftung

Seit zehn Jahren unterstützt die Sparkassenstiftung die Schülerpotenzialanalyse in der Ortenau. Das Testverfahren hilft Schülerinnen und Schülern der Klassen 9 bis 11 bei der Studien- und Berufswahl.

Geschäftsjahr 2018

Bilanzsumme:
4,45 Mrd. Euro

Kreditvolumen:
2,85 Mrd. Euro

Kundeneinlagen:
3,33 Mrd. Euro

454
Mio. Euro

Eigenkapital
Auch 2018 konnte das Eigenkapital wieder nachhaltig gestärkt werden.

mehr als
200.000

Kunden
Das entspricht etwa zwei Dritteln der Bevölkerung im Geschäftsgebiet.

Betriebsergebnis:
36,5 Mio. Euro

163.000
Girokonten
werden von der Sparkasse geführt – rund 3.000 mehr als 2017.

Zinsüberschuss:
73 Mio. Euro

1,42 Mrd. Euro
Wertpapieranlagen

7,28 Mrd. Euro
Kundenvolumen

4,43 Mrd. Euro
Vermögensanlagen

Die Jahresbilanz 2018 sowie die Gewinn- und Verlustrechnung finden Sie unter:
www.sparkasse-offenburg.de/kurzbericht

772
Mitarbeiter
sind bei der Sparkasse Offenburg/ Ortenau beschäftigt.

49
junge Menschen
machen derzeit eine Ausbildung bei der Sparkasse. Für 2019 sind bereits 24 Zusagen für weitere Ausbildungsplätze erteilt.

Impressum

Herausgeber: Sparkasse Offenburg/Ortenau, Postfach 50 03 33, 77662 Offenburg – Hausanschrift: Bertha-von-Suttner-Straße 8, 77654 Offenburg. Uwe Dohle, Bereichsleiter Kommunikation (V.i.S.d.P.); Nicole Trenkler, Kommunikation
Konzeption, Produktion & Redaktion: Kresse & Discher GmbH – Content Marketing, Marlener Straße 2, 77656 Offenburg. Marcus Stradinger (verantwortl. Redakteur), Anja Nolte, Christiane Müller, Annette Boegel; Madlén Hundertpfund (Grafik)
Fotos: Michael Bode, Sparkasse Offenburg/Ortenau, Privat, MULAG, John Smith/stockadobe.com, WRO, Marco Dürr, Christoph Breithaupt, Mario Schmidt, 4ndrei/istockphotos
Druck: BOD Badische Offsetdruck Lahr GmbH Hinlehreweg 9, 77933 Lahr

Sparkasse Offenburg/Ortenau
Bertha-von-Suttner-Straße 8
77654 Offenburg
www.sparkasse-offenburg.de